

BILDUNGSBRÜCKEN OWL

Lernen auf Augenhöhe durch Bridge Days & Co. Welche Chancen entstehen für Lernende, wenn berufliche und akademische Bildung zusammenkommen?

Bridge Days

WORUM GEHT ES?

- > Adaption des Design-Sprint-Frameworks (Knapp, Zeratsky & Kowitz 2016) für Auszubildende.
- > Auszubildende entwickeln in interdisziplinären Teams Ideen für die berufliche Bildung der Zukunft.
- > Auszubildende erlernen Methoden für die Analyse und für kreative und innovative Lösungen von Herausforderungen.
- > Integration einer tutoriellen Begleitung durch geschulte Studierende und Auszubildende (Bridge-Days-Teilnehmende aus dem Vorjahr).
- > Gemeinsame Konzeption und Umsetzung durch die vier Verbundpartner des InnoVET-Projekts Bildungsbrücken OWL.

WARUM IST DIESER BAUSTEIN WICHTIG FÜR EXZELLENTER BERUFLICHE BILDUNG?

- > Auszubildende werden in die Entwicklung und Ausrichtung der zukünftigen beruflichen Bildung einbezogen (Mitwirkungsmöglichkeit).
- > Akteure der beruflichen Bildung (Politik, Verbände, Kammern, Berufskollegs, Unternehmen, u.a.) gewinnen Einblicke in die Wünsche und Bedürfnisse der Auszubildenden.
- > Auszubildende vernetzen sich berufs-, branchen- und bildungsbereichsübergreifend.
- > Auszubildende trainieren außerfachliche Kompetenzen.

www.bildungsbruecken-owl.de

INNOVET
BILDUNGS-
BRÜCKEN OWL



©Bildungsbrücken OWL 2023

ZIELGRUPPEN



- > **unmittelbar:** Auszubildende aus gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen
- > **mittelbar:** Akteure der beruflichen Bildung und Studierende



Birgit Schneider
birgit.schneider@th-owl.de



Svenja Claes
svenja.claes@th-owl.de



„Ich habe direkt die Möglichkeit gesehen, bei etwas mitzuwirken, was zum Denkanstoß oder zu direktem Umsetzen anregt. Ich hatte im Vorfeld schon an der Ideation Week des IWDs teilgenommen, wodurch die Sprintmethodik mir nicht ganz fremd war. In dem Rahmen andere Auszubildende zu treffen und diesen direkten Austausch zu finden, war aber neu... Was mir die Woche klar gemacht hat ist, wie unterschiedlich die Lern- und vor allem die Ausbildungssituation abhängig von der Betriebsgröße ist. Zudem hab ich noch feststellen dürfen, dass, egal aus welcher Branche man kommt, der Wohlfühlfaktor grundlegend da ist, aber dem schulischen Lernanteil der Ausbildung auf eine gewisse Art und Weise fehlt. Aber da sollen ja die zahlreichen unterschiedlichen Lösungsansätze der Gruppen helfen, eben diesen Lernort wieder aufzufrischen und gegebenenfalls zu innovieren.“

Jannik Peters, Institut für industrielle Informationstechnik inIT (TH OWL), Auszubildender Fachinformatiker Daten- und Prozessanalyse

Hier geht's zum digitalen Poster

